



# An die Autoren des SPS-MAGAZINs

Immer wieder fragen uns Autoren, welche Anforderungen für Artikel im SPS-MAGAZIN gelten. Deshalb haben wir auf den folgenden Seiten ein paar wichtige Hinweise zusammengefasst und hoffen, dass Sie als Autor des SPS-MAGAZINs die eine oder andere Anregung daraus entnehmen können.

Unter unseren Autoren gibt es sowohl erfahrene Schreiber als auch solche, für die das Publizieren von Fachbeiträgen Neuland ist. Deshalb haben wir in den folgenden Autorenhinweisen unterschiedliche Aspekte für beide Gruppen berücksichtigt. Damit Sie zugleich eine Vorstellung erhalten, wie Ihr Artikel später im gedruckten Heft aussehen wird, finden Sie diese Hinweise im üblichen Layout unserer Artikel.

## Umfang

Sicherlich haben Sie von der Redaktion bereits einen Anhaltspunkt für

den Umfang des zu schreibenden Artikels erhalten. Hier noch einmal die

wichtigsten Kenndaten: Ein 'Einseiter' hat etwa 4.000 Zeichen. Die Leerzei-

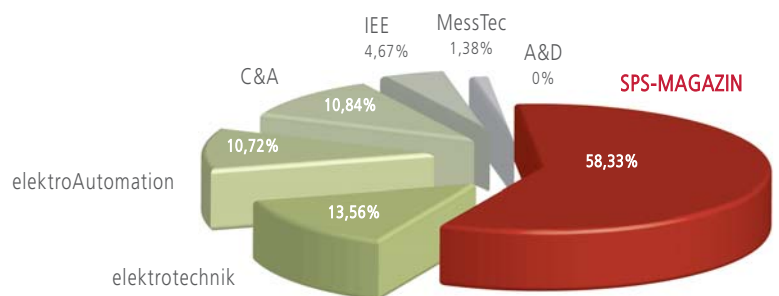


Bild 2: Schaubilder verdeutlichen Zusammenhänge, hier z.B. die Anzahl der Abonnenten des SPS-MAGAZINs.

Quelle: IVW-Bericht 2. Quartal 2009



Bild 3: Das TeDo-Team (hier bei der Verlosung eines iPods nach einem Gewinnspiel anlässlich der SPS/IPC/Drives 2009) freut sich auf Ihren Fachbeitrag.

chen sind hierbei bereits enthalten. Außerdem ist der Platz für ein bis zwei Abbildungen berücksichtigt (Vgl. Absatz 'Bilder'). Analog dazu gilt: 1,5-Seiter = 6.000 Zeichen, 2-Seiter = 8.000 Zeichen usw.

## Aufbau

Als oberster Grundsatz gilt: Werbliche Fachartikel liest niemand. Sie sind schlecht für das Image unserer Zeitschrift, aber auch für die Autoren und deren Unternehmen. In den vergangenen 22 Jahren, in der das SPS-MAGAZIN bereits erschienen ist, hat sich folgender Aufbau als optimal herausgestellt:

- Werbefreie, aussagekräftige Überschrift
- Abstract mit kurzer, allgemeiner Problemstellung und Lösungsmöglichkeit
- Im ersten Drittel des Fließtextes: Ausführliche Problemstellung wird erläutert
- Im zweiten Drittel des Fließtextes: Konzeptuelle Problemlösung wird aufgezeigt
- Im letzten Drittel des Fließtextes: Die spezifische Lösung in Form der firmeneigenen Produkte wird erläutert
- Funktionsbezeichnung des Autors, die deutlich macht, wieso er für dieses Thema kompetent ist

Uns ist bewusst, dass die Bandbreite der Artikel groß ist. Sie reicht von Grundlagenartikeln für Themeneinsteiger, Konzeptvorstellungen für Fortgeschrittene oder Applikationsartikel für Profis über Produktvorstellungen und Systemübersichten bis hin

zu Berichten über Forschungsprojekte. Daher verzichten wir bewusst darauf, weitergehende Einschränkungen zu formulieren. So kann es beispielsweise bei Aktualisierungen populärer Produkte notwendig sein, den Produktnamen bereits in der Überschrift zu verwenden, während er in anderem Zusammenhang als zu werblich eingestuft würde und darin auf keinen Fall auftauchen dürfte. Wer die eigene Werbebotschaft für wichtiger hält als das Informationsinteresse der Leserschaft, wird letztlich das Gegenteil von dem erreichen, was gewollt war. Daher gilt: Wenn Sie bereits beim Schreiben an die Leser denken, wird es ganz sicher ein lesenswerter Beitrag.

## Zwischenüberschriften

Die Erfahrung zeigt, dass ein Text umso übersichtlicher wird, je besser seine Gliederung ist. Dementsprechend sollte Ihr Artikel aussagekräftige, kurze Zwischenüberschriften enthalten. Sie sind überall dort sinnvoll, wo ein neuer Gedanke bzw. Abschnitt beginnt – also an der Stelle, an der man eigentlich einen Absatz einfügen würde. Im Umkehrschluss ergibt sich daraus, dass es im Fließtext keine Absätze gibt, da diese den Lesefluss stören. Ihre Zwischenüberschriften sollten die Länge von zwei Zeilen nicht überschreiten, also nicht mehr als 50 Zeichen aufweisen.

## Zielgruppe

Nach Absprache mit der Redaktion wurde mit Ihnen vermutlich eine Zielgruppe vereinbart, an die sich Ihr Beitrag richtet. Wir achten darauf, dass auch Neueinsteiger das notwendige Wissen aus dem SPS-MAGAZIN erhalten. Wir teilen die Zielgruppe zunächst in drei Gruppen auf: Neueinsteiger, Fortgeschrittene und Experten. Alle angesprochenen Zielgruppen haben eine spezifische Art, Informationen aufzunehmen.

## Neueinsteiger

Sie können bei dieser Zielgruppe allgemeine Grundlagen der industriellen Automatisierungstechnik voraussetzen. Oft handelt es sich um Fachkräfte, die fundierte Kenntnisse in spezifischen Teilgebieten haben, sich jedoch ein neues Themengebiet für gezielte, geplante oder mögliche Projekte aneignen wollen. Ein grundsätzliches Herantasten an den Themenkomplex soll ermöglicht werden. Daher sollten Sie Grundlagen, die für Sie selbstverständlich sind, noch einmal kurz darstellen, fachspezifische Abkürzungen vermeiden oder beim ersten Auftauchen erklären und eventuell auf interessante Grundlagenliteratur verweisen.

## Fortgeschrittene

Diese Anwender hatten bereits mit dem Thema Berührung. Oftmals liegt das jedoch bereits einige Zeit zurück (vielleicht im Studium oder einem vergangenen Projekt). Diesen Lesern geht es darum, sich wieder auf den

## Tipps & Tricks

Für die tägliche Arbeit sind kleine Lösungen manchmal extrem zeitsparend. Wir wollen unseren Lesern den größtmöglichen Nutzen geben für die Zeit, die sie in das Lesen des SPS-MAGAZINS investieren. Und da die schönsten Dinge im Leben bekanntlich kostenlos sind, können wir Ihrem Beitrag ein kleines Kästchen mit Tipps und Tricks rund um das jeweilige Thema einfügen. Das können beispielsweise kostenlose Makros zum Beschriften von E/As sein oder allgemeine Lernsoftware, Demos usw. In Ausnahmefällen akzeptieren wir auch interessante Online-Hinweise wie Foren, Usergroups usw., die jedoch nicht auf Ihr eigenes Unternehmen verweisen dürfen. Schließlich steht Ihre Online-Adresse ohnehin am Ende des Artikels. Wir sind uns sicher, dass Ihnen beim Überlegen zahlreiche nützliche Hinweise für den Leser einfallen, die allerdings kostenlos sein müssen.

**E/A-System für die gesamte Automatisierung: Wago-I/O-System**

Das Wago-I/O-System ist ein universelles, kompaktes und wirtschaftliches System mit skalierbarer Leistung. Diverse Feldbuskoppler-, controller- und Industrie-PCs sowie eine große Bandbreite an Busmodulen dafür, das der Anwender für jeden Anwendungsfall eine passende Lösung findet.

Das Wago-I/O-System gehört ohne Frage zu den bekanntesten am Markt und hat viele Entwickler solcher Systeme beeinflusst. Als Feldbuslösung eingeführt wurden, um den Verkabelungsbedarf im Feld zu verringern, sollte Wago nicht nur die direkte Verbindung über Klemmenanschlüsse und Verbinderklemmen realisieren, sondern auch eine flexible Busklemmenlösung anbieten, die die Anforderungen an die Verkabelung im Feld erfüllt. Die Lösung ist ein universelles, kompaktes und wirtschaftliches System mit skalierbarer Leistung. Diverse Feldbuskoppler-, controller- und Industrie-PCs sowie eine große Bandbreite an Busmodulen dafür, das der Anwender für jeden Anwendungsfall eine passende Lösung findet.

**Branchen im Fokus**

Die Industriemaschinen und Anlagen durch Busklemmen für die Antriebsstrahl (Steuerung), mit Gateway-Funktion (RS-485) und mit Funktionen für Sicherheit (Safety). In der Prozessautomation und in der Energiebranche (Energie) werden nach dem Namen und dem Hauptprodukt sowie ein Controller, der die Kommunikation über RS-485/5-TIA unterstützt, bieten zusätzliche Anwendungsgebiete. Im Gebäude unterstützen Koppler und Controller programmierbare Kommunikationstechnik wie KNX & BACnet, Ethernet TCP/IP und ZigBee. Gateded bei KNX/RS-485/5-TIA, DALI, Beleuchtungssteuerung oder E-Drive (Energie) für maximale Flexibilität und Komfort. Im Schiffbau und in der Offshore-Industrie spielen innovative Lösungen eine wichtige Rolle. Das Wago-I/O-System hat die Lösungen nach G3, G4, DALI, RS-485, KNX, BACnet, EtherCAT, EtherNet/IP, Modbus RTU, CAN, Beleuchtungssteuerung oder E-Drive (Energie) für maximale Flexibilität und Komfort. Im Schiffbau und in der Offshore-Industrie spielen innovative Lösungen eine wichtige Rolle. Das Wago-I/O-System hat die Lösungen nach G3, G4, DALI, RS-485, KNX, BACnet, EtherCAT, EtherNet/IP, Modbus RTU, CAN, Beleuchtungssteuerung oder E-Drive (Energie) für maximale Flexibilität und Komfort.

**Intelligent dezentralisieren**

Programmierbare Feldbuscontroller und Industrie-PCs (IPC) sind für dezentrale Aufgaben die erste Wahl, da sie zusätzliche Steuerungsfunktionen (SPS) bieten. Die Feldbuscontroller und IPCs von Wago sind mit dem Schmalprofil Wago-I/O-System gemäß IEC 61131-2 (3- oder 4-Adressen) kompatibel. Ein integrierter Webserver macht eine Visualisierung über HTML-Seiten möglich. Die IPCs sind ein robustes Automationsgerätekonzept, basierend auf Linux 2.6 mit Unterstützung von IEC 61131-2, hohe Anchenleistung auf kleinem Raum. Es lassen sich damit auch komplexere Aufgaben bewältigen, die großen Datenmengen bedürftig und strengen zeitlichen Kriterien unterliegen.

**den Feldbus mit Sicherheit**

Verhinderung von Missverständnissen mit dem sicheren I/O für Prozessanwendungen in der verfahrenstechnischen Industrie. Die Busklemmen bieten sich an, wenn Sie sich für eine zusätzliche Programmierung. Sie können je nach I/O-Modul (z.B. Performance) in die I/O-Box für Wago-I/O-Check. So lassen sich Diagnose- und Inbetriebnahme erleichtern.

**Made in Minden: Wago**

Wago ist Marktführer für schalttechnische Sonderanfertigungen und Spezialanfertigungen. Bereits im Jahr 1934 entwickelte die Unternehmensgruppe die erste Feldbusklemmen- und terminale Feldbusklemmen. Das kompakte Design sowie der hohe Qualitätsstandard haben das Wago-I/O-System zu einem der erfolgreichsten Feldbusklemmen-Systeme gemacht. Natürliche und innovative Antriebskonzepte, wie zum Beispiel die SPS-Systeme, die auch die SPS-Systeme ermöglichen einen vollwertigen autonomen Einsatz der Produkte. Mehr als 60 Auslieferungslieferanten und nationale Distributoren sorgen für eine weltweite Verfügbarkeit und Unterstützung vor Ort. Wago mit Firmensitz in Minden, Nordrhein-Westfalen, beschäftigt derzeit insgesamt 4.000 Mitarbeiter in der Wago-Gruppe.

**Flexibilität**

Die individuelle Konfigurierbarkeit macht das System flexibel und erlaubt seine Verwendung in vielen unterschiedlichen Anwendungen. Die schmalen Wago-Systeme und Ergänzungen erklären den langanhaltenden Erfolg des Systems. Dabei unterstützt es über 16 Feldbus- und Netzwerkprotokolle. Die Anknüpfung an die verschiedenen Feldbusse übernehmen Feldbuskoppler, programmierbare Feldbuscontroller (mit SPS-Funktionalität) oder Industrie-PCs. An die 400 verschiedenen IO-Busmodulen nehmen die unterschiedlichen Pro-

Bild 4: Besondere Layout-Versionen wie dieses Beispiel eines E/A-Systems stellen andere Anforderungen an Ihren Beitrag. Detaillierte Informationen erhalten Sie direkt von unseren Redakteuren.

aktuellen Stand zu bringen. Neben fundierten Automatisierungskennnissen sind also Grundlagenkenntnisse des spezifischen Themas vorhanden. Dennoch sollte auch hier möglichst auf Fachsimpeln verzichtet, Abkürzungen vermieden und detaillierte Sachverhalte noch einmal ins Gedächtnis gerufen werden.

**Experten**

Auch wenn wir uns mit unserer Berichterstattung in erster Linie an den Anwender vor Ort wenden, ist es uns ein wichtiges Anliegen, stets die Themenführerschaft im SPS-MAGAZIN darzustellen. Unser Anspruch ist es, sagen zu können, dass die Leser des

SPS-MAGAZINS über alle aktuellen Trends, Konzepte und Produkte Bescheid wissen. Unter Experten in diesem Sinne verstehen wir diejenigen Leser, die aktuelle Diskussionen zu einem Thema genau verfolgt haben und über Hintergründe und Zusammenhänge Näheres wissen möchten. Hier wenden Sie sich im besten Sinne des Wortes an 'Spezialisten' eines Themas. Bedenken Sie jedoch, dass auch Spezialisten nicht immer solche waren. Geben Sie also auch avancierten Lesern die Möglichkeit, zu Experten zu werden, indem Sie eventuell notwendige Hintergründe kurz ansprechen. Überlassen Sie es jedoch getrost den Lesern, sich weitere Hintergrundinformationen zu besorgen.

In jedem Fall sind wir behilflich und dankbar, wenn Sie auf bereits erschienene Artikel im SPS-MAGAZIN verweisen. Die Volltextrecherche im Internet unter [www.sps-magazin.de](http://www.sps-magazin.de) ist dazu eine wahre Fundgrube.

**Fazit und Internet-Adresse**

Abschließend sollte eine schlüssige Zusammenfassung des Artikels stehen, die prägnant in Kürze alles Wichtige noch einmal darstellt: angefangen bei der Problemstellung bis hin zur konzeptuellen Problemlösung. Bitte vergessen Sie nicht, uns Ihre Web-Adresse mitzuteilen, damit unsere Leser Sie auf diesem Wege erreichen und Ihre Internet-Informationen nutzen können.

**Bildmaterial**

Pro Druckseite sollten Sie ca. zwei Abbildungen zur Verfügung stellen. Wenn möglich, sollte das ein Foto (z.B. des Produkts oder der Applikation) sein oder ein Schaubild, das die wesentliche Grundaussage des Textes

**Buchtipps**

Wenn Sie der Leserschaft ein oder mehrere Bücher oder weitere Literatur empfehlen möchten, ist hier genau der richtige Platz dafür. Natürlich gilt das auch für Bücher, deren Autor Sie selbst sind. Allerdings gilt auch hier: Zum Thema muss es passen.

visualisiert bzw. weiterführende Informationen vermittelt. Als Bildformate verwenden wir folgende Dateien: \*.tif, \*.jpg, \*.bmp, und \*.eps (mit eingebetteten Schriften). Damit Ihre Bilder auch im gedruckten Heft eine optimale Qualität erzielen, sollten sie eine Auflösung von 300dpi bei einer Bildgröße von mindestens 10cm Breite haben.

### Bildunterschriften

Für fast alle Leser sind die Abbildungen eines Beitrags der Einstieg ins Lesevergnügen. Daher sollte man ihnen Gelegenheit geben, aufgrund der Bilder und der Bildunterschriften Appetit aufs Lesen zu bekommen. Dazu müssen der Inhalt und die Länge stimmen. Deshalb lohnt es sich, hierauf etwas mehr Zeit zu verwenden. Auf die Bilder sollte, wenn möglich, bereits im Text Bezug genommen werden. Da der interessierte Leser nicht durch unzureichende Aufklärung über das Dargestellte frustriert weiterblättern soll, ist es wichtig, ihm den Sinn und Zweck der Abbildung zu erläutern. Achten Sie einmal auf Ihr eigenes Leseverhalten: Sie werden feststellen, dass Sie oft aufgrund eines Fotos einen Artikel lesen, der Sie sonst vielleicht zwar auch interessiert hätte, für den Sie sich jedoch keine Zeit genommen hätten. Sie können die Lesequote für Ihren Artikel erheblich steigern, wenn Sie den Abbildungen und deren Unterschriften entsprechend Gedanken und Zeit widmen.

### Autorenbild

Häufig veröffentlichen wir neben der Autoreninformation auch ein Autorenfoto. Deshalb können Sie uns gern direkt ein Autorenfoto mitsenden. Eine Größe von 3x4cm mit einer Auflösung von 300dpi genügt.

### Layout

Wir haben diese Autorenhinweise bereits so layoutet, wie Ihr fertiger Beitrag auch aussehen wird (Bild 5). Gelegentlich kann das Layout abweichen, so z.B. wenn es sich bei Ihrem Text um eine Systemübersicht handelt (Bild 4).

Bild 5: Beispiel eines bereits fertig layouteten Fachartikels mit Bebilderung, Abstract, Überschrift, erklärenden Bildunterschriften und Autorenhinweis.

### Daten-Übermittlung

Ihre Dateien können Sie uns via E-Mail oder per Post zum vereinbarten Termin zusenden. Daten, die Sie uns per E-Mail übermitteln, sollten eine Größe von 10MByte nicht überschreiten. Nach Absprache mit der Redaktion sind z.B. bei Terminschwierigkeiten auch Erweiterungen der zulässigen Datengröße möglich.

### Korrekturlauf

Da Ihr Text noch redaktionell bearbeitet und layoutet wird, erhalten Sie vor der Drucklegung einen Korrekturabzug mit einem (oft kurzfristigen) Termin für die Rücksendung zugesandt. Bitte teilen Sie uns daher auf jeden Fall Namen, Telefon- und Fax-Nr. Ihrer Vertretung mit, für den Fall, dass Sie bei Eintreffen der Korrekturfahne außer Haus sind.

### Zweitverwertung

Da wir nicht nur das Print-Medium nutzen, um unsere Leser zu erreichen, übertragen Sie uns mit dem Recht auf die Print-Veröffentlichung Ihres Arti-

kels zugleich auch die Veröffentlichungsrechte für Neue Medien, z.B. für die Online-Verwertung oder den Webcast. Selbstverständlich können wir Ihnen nach der Veröffentlichung eine pdf-Datei Ihres Beitrages zur Verfügung stellen, die Sie auf dem Internetauftritt Ihres Unternehmens publizieren können.

[www.sps-magazin.de](http://www.sps-magazin.de)



Autor: Kai Binder, Chefredakteur des SPS-MAGAZINS

# Checkliste für Autoren des SPS-MAGAZINs

- 1** Bietet der Text dem Leser eine kurze Einleitung (Abstract), die beim Leser Interesse für das Thema weckt? Klärt Ihr Text über die allgemeine Problemstellung und Lösung auf? Haben Sie an das Fazit gedacht?


- 2** Ist Ihr Text werbefrei? Artikel werden vom Leser als glaubwürdig beurteilt, wenn Sie auf blumige Attribute und Superlative verzichten. Wie sollen beispielsweise die Leistung der schnellsten SPS oder minimierte Zykluszeiten noch verbessert werden?


- 3** Wurde die Textlänge beachtet? Für einseitige Beiträge benötigen wir etwa 4.000 Druckzeichen, zweiseitige Artikel zählen rund 8.000 Zeichen. Ihr Artikel sollte dabei eine Länge von 10.000 Druckzeichen nicht überschreiten.


- 4** Haben Sie die Zielgruppe beachtet? Handelt es sich um Neueinsteiger, Fortgeschrittene oder Experten? Haben Sie für Neueinsteiger Abkürzungen und Fachbegriffe erläutert? Auch Fortgeschrittene sind für solche Erleichterungen beim Lesen dankbar.


- 5** Ist eine werbefreie, aussagekräftige Überschrift (ggf. erläuternder Untertitel) vorhanden, die möglichst viele Leser anspricht? Eine gelungene Überschrift zieht den Leser fast magisch an. Hier prüft er als erstes, ob das Thema aktuell und für ihn relevant ist.


- 6** Haben Sie prägnante Zwischenüberschriften verwendet? Sie sollten nicht länger als 50 Zeichen sein. Auch hier gilt: Wer den Leser für seinen Text gewinnen möchte, wählt wichtige Schlüsselwörter oder Details, die für den potenziellen Leser relevant sind.


- 7** Wurden Grafiken und Fotos in druckfähiger Auflösung zur Verfügung gestellt? Bilder benötigen eine Auflösung von 300dpi und eine Breite von etwa 10cm. Unsere Grafikabteilung verwendet vorrangig folgende Dateitypen: \*.jpg, \*.tif, \*.bmp und \*.eps.


- 8** Ist zu jedem Bild eine erklärende Bildunterschrift vorhanden? Auch über eine gelungene Bildunterschrift findet der potenzielle Leser einen leichten Zugang zum Text. Wie im gesamten Artikel gilt auch hier: Wer zu werblich textet, verliert an Glaubwürdigkeit.


- 9** Haben Sie mögliche Buchtipps, Tipp&Tricks für unsere Leser mitgeschickt? Haben Sie diese Inhalte für Textkästen und zugehörige Bilder so gekennzeichnet, dass sie einander zugeordnet werden können?


- 10** Wurde eine Internet-Adresse für die Veröffentlichung angegeben? Auch ein detaillierter Pfad kann sich lohnen, wenn der Leser unter der angegebenen Adresse weiterführende Informationen findet.


- 11** Für die Online-Verwertung können weitere Neue Medien genutzt werden. Haben Sie hierfür Links oder Dateien, die dem Leser zusätzliche Informationen bieten, an die Redaktion übermittelt?


- 12** Ist eine kurze Autoreninformation vorhanden? Sie zeigt, weshalb der Autor kompetent über sein Thema schreiben kann. Zur Autoreninformation gehören sein vollständiger Name, seine Position im Unternehmen, das Unternehmen sowie dessen Standort.


- 13** Haben Sie ein Autorenfoto versendet? Hier gelten ähnliche Anforderungen wie für andere Bilder. Die Auflösung sollte bei Abmessungen von etwa 3x4cm 300dpi betragen. Übliche Dateiformate sind u.a. \*.jpg und \*.tif.


- 14** Vor der Publikation erhalten Sie eine PDF-Datei zur Korrektur/Freigabe. Haben Sie vermerkt, wer diese Autorenfreigabe erteilen kann? Haben Sie einen Vertreter benannt, der bei Abwesenheit unseres Ansprechpartners oder des Autors weiterhelfen kann?



Wir freuen uns auf Ihren Artikel!

